

Soziale Arbeit

Selbstbestimmung in der Arbeitsintegration – (wie) ist das möglich?

Dr. Rahel Strohmeier Navarro Smith

Institut Vielfalt und Gesellschaftliche Teilhabe IVGT

Menga Thoma, Sozialarbeiterin FH

Raum: 6.T46

Programm im Workshop «Selbstbestimmung in der AI» 15.6.2022, 13:15 – 14:45

- Begrüssung und Vorstellung
- Input I «Was ist Selbstbestimmung? Und was hat sie mit dem Markt zu tun?»
- ***Kleine Umfrage und Austausch***
- In-put II «Erfahrungen zur Selbstbestimmung in der AI aus Sicht von Programmmitarbeitenden und -teilnehmenden)
- ***Diskussion***
- Blitzlicht und Verabschiedung

PAUSE

Soziometrische Aufstellung

1. In welchem Arbeitsfeld arbeitet ihr?

Arbeitsintegration IV/Arbeitsintegration

Sozialhilfe/Arbeitsintegration ALV (RAV)/Anderes

2. Welche Rolle habt ihr bei eurer Arbeit?

Coach / Leitung / Auftraggeber / Forschung / anderes

3. Welche Ausbildung/Weiterbildung habt ihr gemacht?

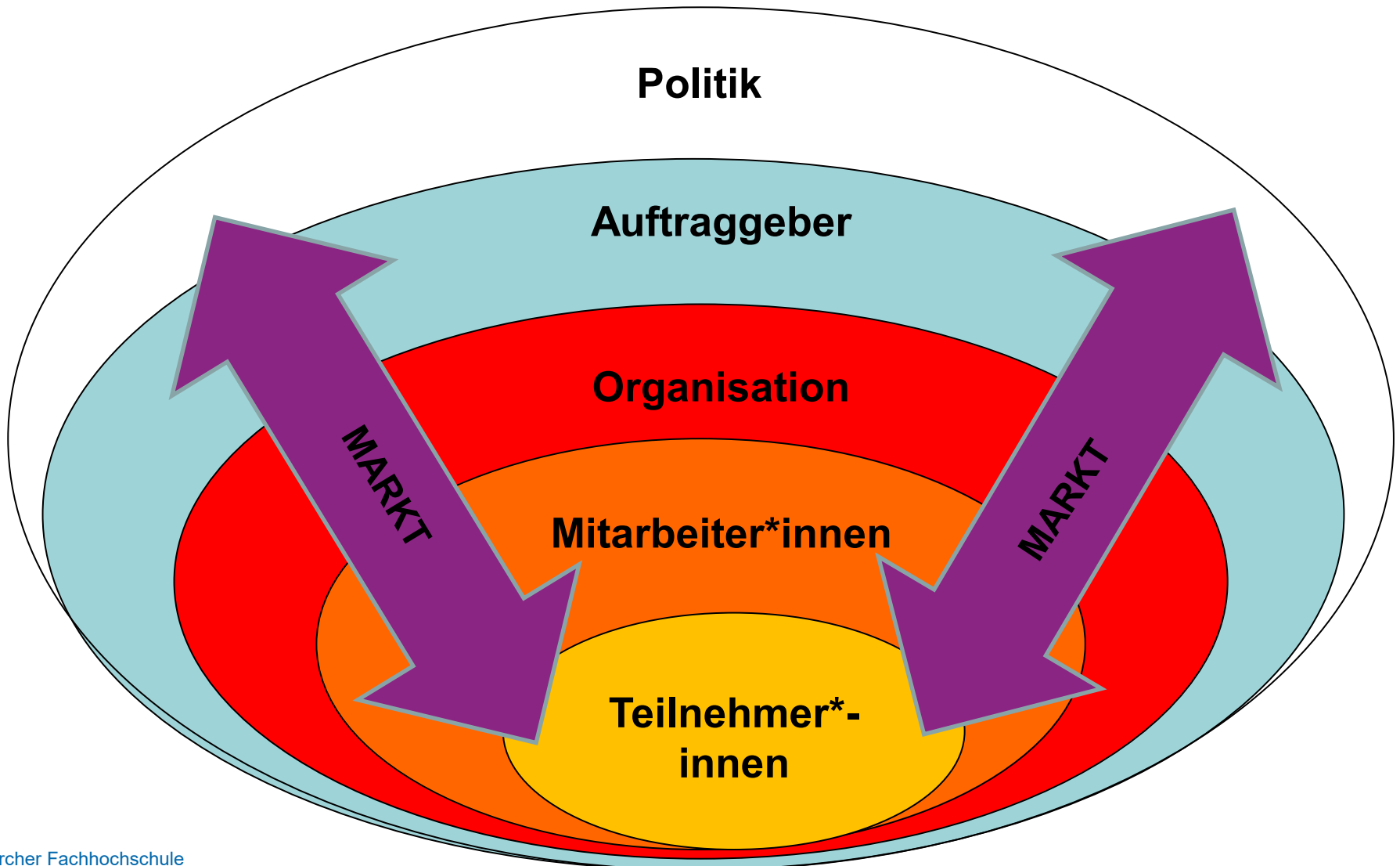
Soziale Arbeit/ Psychologie/ Coachingausbildung/

HR+Personalmanagement / anderes?

4. Wie viele Jahre Arbeitserfahrung in der Arbeitsintegration habt ihr?

Bitte stellt euch in einer Reihe auf

Die verschiedenen Ebenen der Selbstbestimmung



Marktstrukturen

Der Ergänzende Arbeitsmarkt ist ein Dienstleistungsmarkt:

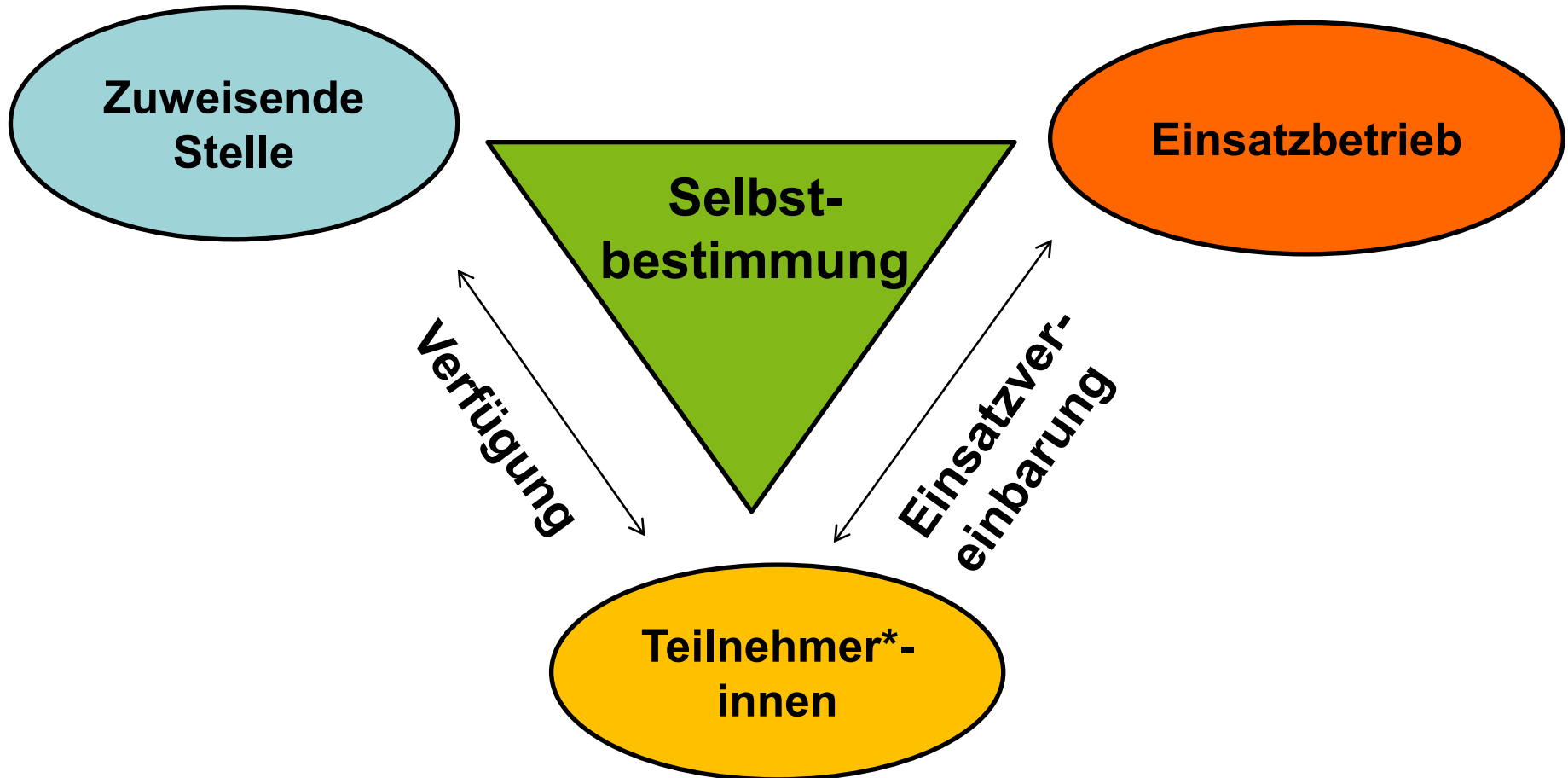
- Transaktionen zwischen staatlichen Instanzen und Leistungserbringern: Personen mit besonderem administrativen Status («arbeitslos», «invalid», «Zivi» etc.) werden getauscht gegen spezifische Arbeitsplätze für diese Kategorien von Personen
- Autorisierung der Arbeitstätigkeit durch staatliche Instanzen und Transformation der Personen in Arbeitende «ohne Arbeit» im herkömmlichen Sinne

Möglichkeiten und Grenzen der Selbstbestimmung werden auf unterschiedliche Weise determiniert

Die Möglichkeiten und Grenzen der **Selbstbestimmung** werden auf unterschiedliche Weise determiniert:

- für die Programmteilnehmenden in erster Linie durch die arbeits- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen, die mit ihrem administrativen Status verbunden sind;
- für die Fachpersonen vor allem durch die Marktstrukturen, insbesondere die Transaktionsmodi zwischen staatlichen Instanzen und Leistungserbringern;
- für alle Betroffenen durch die Organisationsformen der Leistungserbringer (inkl. interne Dienstwege und Machtverhältnisse).

«La double subordination» in den Arbeitsintegrationsprogrammen aus Sicht der Programm-Teilnehmer*innen



Kleine Umfrage

Bitte beantworten Sie folgende Fragen unter dem folgenden Link bzw. OR-Code:

<https://www.menti.com/6dh9bdkid2>

oder

<https://www.menti.com> und Code: 9293 1837



- **Wie viel Selbstbestimmung in Bezug auf euer professionelles Handeln habt ihr?**
- **Wie viel Selbstbestimmung haben eure Programmteilnehmenden?**

Kleine Umfrage

Ergebnisse

Fragestellung und Zielsetzung (Auszug)

- Wie nehmen die Programm-Teilnehmer*innen, wie die Programm-Mitarbeiter*innen die aktuellen gesetzlichen, institutionellen und sozialpolitischen **Rahmenbedingungen** und die aktuelle **Gegenleistungspflicht** wahr und wie gehen sie damit um?
- Welche **Handlungsstrategien** entwickeln Programmteilnehmende und Programmmitarbeitende im Umgang mit der Mitwirkungs- und Gegenleistungspflicht und wie gestaltet sich diesbezüglich die **Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen**?
- Analyse der aktuellen Praxis im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen der Selbstbestimmung in **fünf Arbeitsintegrationsprogrammen** der **Arbeitslosenversicherung** und der **Sozialhilfe** unter Einbezug der **Perspektive beider Zielgruppen** zur **Weiterentwicklung der Angebote** und **strategischen Positionierung** im Handlungsfeld

Practice Research

Gemeinsame Festlegung des Projektdesigns:

- **Workshop mit 18 Teilnehmer*innen:**
 - Transfer, Prima, BI, BIP und SI
- **Interviews mit 6 Teilnehmer*innen:**
 - Transfer (2), Prima (1), BIP (1) und BI (2)
- **Workshop mit 5 Mitarbeiter*innen**
 - Coaches: Transfer, Prima, BIP (3)
 - Mitarbeiter*in Bildungsangebote (1)
 - Mitarbeiter*in Erstgespräche: BI, BIP und SI (1)
 - Agoge fiel krankheitsbedingt aus (1)

Ausgewählte Ergebnisse (I): Wahrnehmung der Selbstbestimmung in der AI

Teilnehmende

- Vielfältige Formen der Vermittlung und Teilnahme
- Unterschiedliche Motivations- und Programmverläufe
- Eingeschränkte Mitbestimmungsmöglichkeiten
- Rechtliche Grundlage für eine Programmteilnahme können nicht auf Anhieb benannt werden

Mitarbeitende

- Zwangsaspekte: Präsenz- und Berufungspflicht
- Kontrollaufgaben: Einsatzvereinbarungen, Präsenzkontrollen und Verwarnungen bei Verhaltensauffälligkeiten
- vorgegebene Tätigkeitsfelder; z.T. kann das Programmziel “nachjustiert” werden
- “Fehlende Motivation” wird als grosses Hindernis gesehen

Ausgewählte Ergebnisse (II): Nutzen und Grenzen der Angebote

Teilnehmende

- Nutzen:
 - Antrieb & Motivation
 - Zeitstruktur
 - Perspektive
- Grenzen:
 - keine sinnstiftende Tätigkeiten
 - unzureichende finanzielle Entschädigung
 - Fehlende Qualifizierung

Mitarbeitende

- Nutzen:
 - Positiveres Selbstbild
 - Handlungsspielräume für möglichst viel Selbstbestimmung nutzen
- Grenzen:
 - Begrenzung der Teilnahme auf eine reine Kontrollfunktion
 - Zu enger Fokus auf die berufliche Integration

Ausgewählte Ergebnisse (III): Wünsche

Teilnehmende

- Individuellere, branchenspezifischere Programmgestaltung
- Angebote, die wirklich nützen, qualifizieren
- Verkürzung und Intensivierung der Angebote
- Bildungstage mit einem fixen Anteil von begleitetem Selbststudium
- Höhere und leistungsabhängige Entgeltung
- Freiwillige Teilnahme

Mitarbeitende

- Mehr modulare, weniger lineare Angebote
- Individuellere Programmgestaltung
- vielseitigere und sinnhafte Tätigkeitsfelder
- Triage-Stelle für die Angebote des RAVs
- Ziele vermehrt auch ausserhalb der Arbeitsmarktintegration verfolgen zu können

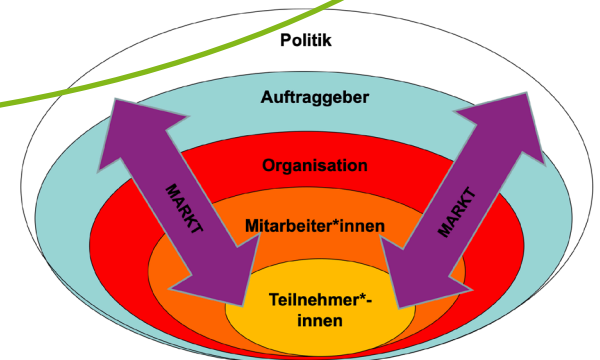
Fazit (Auszug)

Programmspezifische Massnahmen und Ideen zur Weiterentwicklung des Angebots eruieren

- **Ebene Programme:** Regelmässiger Austausch zwischen Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen zu Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsspielräumen betreffend der Förderung der Selbstbestimmung in Arbeitsintegrationsprogrammen
- **Ebene Organisation:** Programmübergreifender Austausch zu Kooperationsgestaltung mit unfreiwilligen und (noch) nicht motivierten Teilnehmer*innen initiieren und fördern
- **Ebene Politik:** Gezielter Austausch mit den zuweisenden Stellen und Auftraggebenden zu konkreten Ideen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und der Programminhalte

Diskussion

- ***Erkennt ihr euren Arbeitsalltag in den Studienergebnissen wieder oder macht ihr andere Erfahrungen?***
- ***Wie erlebt ihr die institutionellen Rahmenbedingungen (bzw. die Rolle des Marktes) in der Arbeitsintegration?***
- ***Wie könnt ihr die Selbstbestimmung in der Arbeitsintegration fördern? Was braucht es dazu?***



Abschluss

- ***Blitzlicht: Was nehmt ihr mit?***
- ***Hinweis auf die Postkarte: Daran möchte ich erinnert werden...***

Danke für euer Engagement!

menga@gmx.net

rahel.strohmeier@zhaw.ch